

Auswertung für die Studierendenbefragung des Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften zum Thema Überbuchung

Die vorliegende Auswertung gliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird ein kurzer Überblick über die Gesamtergebnisse gegeben im zweiten Abschnitt sind dann die Einzelbewertungen in Grafiken dargestellt.

Es wurden 459 Bewertungen im System gezählt, jedoch wurden nicht immer alle Fragen beantwortet, daher unterscheidet sich die Anzahl der Antworten bei den Auswertungen der einzelnen Fragen. Die Skalen sind bei den Grafiken angegeben, es wurde hauptsächlich eine fünfstufige Skala genutzt mit den Werten: 1 [trifft völlig zu], 2, 3 [teils/teils], 4, 5 [trifft überhaupt nicht zu].

Die Studierenden befanden sich überwiegend im 2. und 4. Semester, fast die Hälfte der Studierenden besucht Veranstaltungen im Umfang von 4-6 Lehrveranstaltungen (8-12 SWS).

Lehrveranstaltungen:

Seminare konnten trotz der Überbuchungssituation meistens durch die Studierenden gewählt werden, jedoch sind diese Seminare teilweise so überfüllt, dass sie eher den Charakter von Vorlesungen erhalten. Die Diskussionskultur leidet und auch die Notwendigkeit für die aktive Teilnahme Referate zu halten wird durch die Größe der Referatsgruppe und die Anzahl der Referate in den offenen Textantworten als besonders negativ beschrieben.

Dabei ist zu bemerken, dass die Studierenden angeben, dass nicht alle von Ihnen besuchten Seminare überfüllt sind. Sie haben jedoch den Eindruck, dass die Angebote außerhalb des Pflichtstudiums weniger geworden sind. Eine Verzögerung des Studienabschlusses bringen die meisten Studierenden, mit der hohen Anzahl der Studierenden aber nicht in Verbindung. Dennoch wird die Suche nach der Betreuung von einer Bachelorarbeit durch die Anzahl der Studierenden erschwert. Die meisten Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, befinden sich jedoch noch nicht in diesem Studienabschnitt.

Betreuung vor und während der Bachelor- /Masterarbeit

Die angegebenen Gründe für die Verzögerung zur Anmeldung der Bachelorarbeit sind sicher individuell unterschiedlich, dennoch gibt es gewisse Tendenzen, die die Studierenden benannt haben, diese möchte ich hier zusammenfassend darlegen.

- Die Zahl der Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben wollen, steigt, während die Anzahl der möglichen Betreuer*innen konstant bleibt.
- Die Suche nach Betreuer*innen insbesondere für eine Bachelorarbeit wird schwieriger. Aufgrund von mangelnden persönlichen Kontakts zu den potenziellen Betreuer*innen infolge der Anzahl der Studierenden kommt es zu einer Verunsicherung der Studierenden, teilweise erhalten diese keine Antwort auf ihre Anfragen.
Die Studierenden wissen nicht, an wen Sie sich bei diesem Problem wenden sollen. Es fehlt eine Art „Lotse“, der auch thematische alternative Professor*innen benennen kann.
- Betreuungen von Arbeiten werden auch durch die Professuren teilweise als Konkurrenzbewerbungen der Studierenden angesehen. Der Eindruck der Studierenden ist, dass teilweise das Thema, das am besten in das Arbeits-/Forschungsgebiet der Professuren passt, angenommen wird und alternative Themenvorschläge unberücksichtigt bleiben.
- Gastdozent*innen/ -professor*innen hatten die Universität bereits verlassen und standen für die Betreuung der Bachelor-/ Masterarbeit nicht mehr zur Verfügung.

Betreuung durch die Lehrenden

Die Studierenden finden die Betreuung durch die Lehrenden nicht bei allen hervorragend. In den offenen Fragen wurden die Gründe aber auch mit der erhöhten Anzahl der zu betreuenden Studierenden benannt. Dennoch erhalten die Studierenden auf E-Mailanfragen überwiegend innerhalb von 1-3 Tagen eine Antwort.

Studienalltag

Im Studienalltag nehmen die Studierenden die Überbuchung wahr, sehr viele versuchen trotzdem an den Veranstaltungen weiter teilzunehmen, mit der Hoffnung, dass sich am Ende der Vorlesungszeit die Teilnehmer*innenanzahl reduziert. Die Studierenden sind sich aber bewusst, dass die Qualität der Lehre darunter leidet. Sie versuchen auch alternative Veranstaltungen zu besuchen, wissen aber, dass diese entweder nicht ihrem Spezialgebiet entsprechen oder die Lehrenden von den Studierenden kritisch bewertet werden. Erfreulich ist, dass die Studierenden nicht einfach ihr Studium unterbrechen. Die Ausweichmöglichkeiten in die Randzeiten werden jedoch kaum genutzt.

In den Tabellen der Kategorisierung der offenen Antworten wird deutlich, dass in den Studiengängen des OSI im Bachelor-Hauptfachstudium vermehrt die Betreuung durch die Lehrenden als auch die Atmosphäre und die Diskussionskultur in den Lehrveranstaltungen als problematisch beschrieben wurden. Die Studierenden der Masterstudiengänge nannten vermehrt die Qualität der Lehre als Problem durch die hohe Studierendenzahl.

In dem Bachelor 90 LP Studiengang des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft wurden am häufigsten die überfüllten Kurse benannt und in diesem Zusammenhang die Atmosphäre bzw. die Diskussionen innerhalb der Kurse.

Einige Beispiele für benannte Antworten (die gesamten Antworten werden hier nicht dargestellt, liegen aber vor):

- „Von der Studienordnung geforderte Referatsausarbeitungen sind in vielen Seminaren nicht möglich, da die Anzahl der Teilnehmer zu groß für Einzelvorträge ist.“
- „- keine Motivation im Seminar mitzuarbeiten
- man kann sich nicht mal die Gesichter von allen Teilnehmern merken, wenn das Seminar nur einmal pro Woche stattfindet
-> es ist noch anonym, sodass jeder für sich bleibt“
- „Einige Pflichtseminare sind auf eine bestimmte Anzahl an Teilnehmern begrenzt. Das führt dazu, dass man teilweise ein Semester warten muss, bis man in das Seminar kommt.“
- „Ja, zum Beispiel riesige Referats- und Projektgruppen, bei denen eine sinnvolle Arbeitsorganisation kaum möglich ist - wie soll man auch ein Referat sinnvoll unter 6 Personen aufteilen? Oder mit 6 Personen ein passendes Treffen finden, zu dem alle können?
Die Seminare sind überfüllt, in Diskussionen kommt man selten zu Wort.“
- „Überfüllte Hörsäle
Kein interaktiver Unterricht möglich
Sitzplätze ohne Tische in überfüllten räumen
Probleme bei der Kurswahl. Man kommt nicht in die Kurse die man belegen möchte“

- „Man bekommt nicht unbedingt einen Platz in der Lehrveranstaltung, die man sich wünscht – kann also nicht interessenbezogen studieren, sondern muss oft nehmen/belegen, was noch frei ist. Einige Seminare setzen das Halten eines Referates voraus. Entsprechend gibt es meist genauso viele oder mehr Referatsgruppen, wie Seminartermine. Das Resultat sind Seminare, die ausschließlich aus Referaten unterschiedlicher Qualität bestehen.“

Aber es werden auch weitere Themenpunkte benannt, die gesamtuniversitär gelöst werden müssen (ABV-Bereich, Sprachkurse):

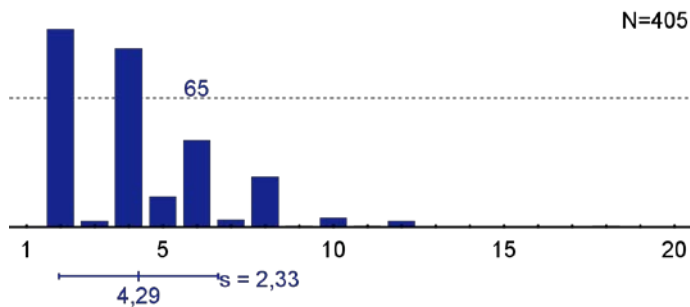
- „Ich habe mich schon mehrmals für einen ABV Kurs angemeldet, manchmal sogar für mehrere und dann keinen davon bekommen. nun habe ich Schwierigkeiten meine ABV-Punkte zusammenzubekommen.“

Zusätzlich wurden weitere Themenbereiche angesprochen, die das Studium insgesamt betreffen:

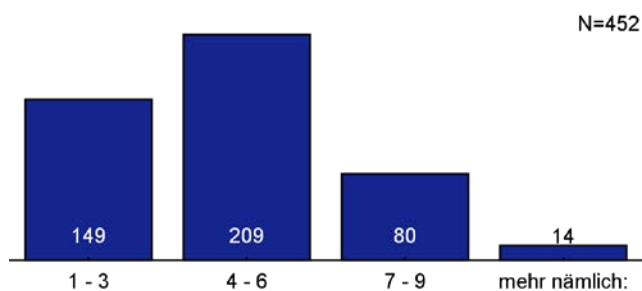
- „Es gibt z.T. erhebliche Vorwissensgefälle in den Seminaren, das liegt meiner Meinung nach z.B. daran dass man manche Kurse sowohl als Wahl- als auch als Spezialisierungsmodul buchen kann. So sitzen dann zweit-Semester zusammen mit fünft-Semestern im selben Seminar und den einen ist die Diskussion zu hoch und den anderen zu profan und am Ende hat keiner was davon. Ein anderes Problem ist die mangelnde Grundlagenausbildung. Ein Beispiel: Wie man eine Hausarbeit schreibt - DIE Grundlage im PoWi-Studium- lernt man nicht im PS/MWA, wozu das eigentlich gedacht war, sondern nur wenn man außerordentliches Glück und ein engagierter Dozent noch ein wenig Idealismus übrig hat. Also um wissenschaftliches Arbeiten zu lernen muss man Glück haben... Nicht so toll!“
- „Das BA-Studium ist so kurz angelegt, dass man gar nicht nachdenken kann und Entscheidungen bewusst treffen. Kaum hat man die Entscheidung für einen BA getroffen wird man schon wieder in den MA weitergeschleust. In der Regelstudienzeit gibt es keine Momente des Innehaltens um den eigenen Interessen/Stärken nachzugehen“
- „Die geringe Bedeutung von Lehre für Wissenschaftler und die Nicht-Benotung von Mitarbeit in Seminaren führen zu unproduktiven Lehrveranstaltungen mit besonders schlechter Diskussionskultur“

Anhang der Bewertungen im Detail

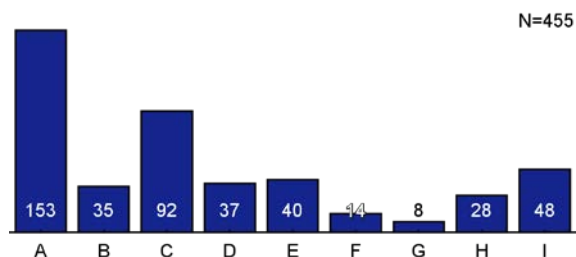
In welchem Fachsemester studieren Sie?



Wie viele Lehrveranstaltungen (à 2 SWS) besuchen Sie in diesem Semester (SoSe 2016)?
(gemeint sind Seminare, Vorlesungen, Colloquien, etc. ...)



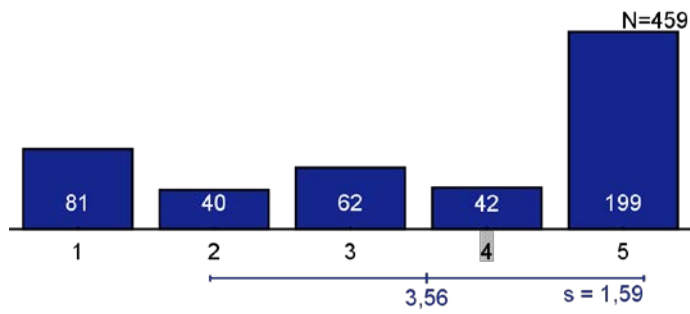
Im Rahmen welches Studiengangs haben Sie an der Lehrveranstaltung teilgenommen?



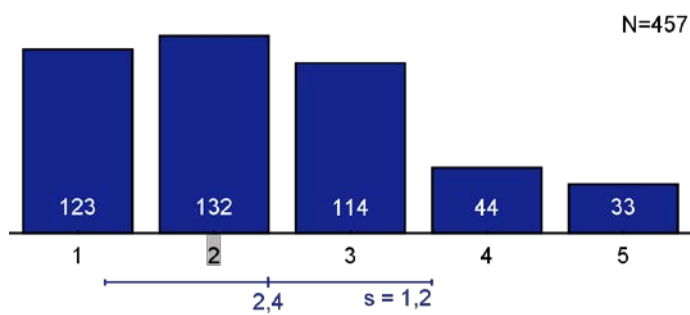
	Studiengang	Summe:	Kern- / Hauptfach	Modulangebot 60LP	Andere / keine Angabe
A	BA Politikwissenschaft	153	118	35	6
B	BA Politikwissenschaft für das Lehramt	35	21	14	0
C	BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	92	64	28	0
D	BA Sozial- und Kulturanthropologie	37	24	13	
E	MA Politikwissenschaft	40	35	0	5
F	MA Soziologie	14	12	0	2
G	MA Sozial- und Kulturanthropologie	8	8	0	
H	MA Medien und Politische Kommunikation	28	23	2	3
	Andere:				
	- Bachelor:	21	13	5	3
	- Master:	27	20	7	0
	Summe	455			

Ich konnte in diesem Semester ein Seminar nicht belegen, da es überfüllt war.

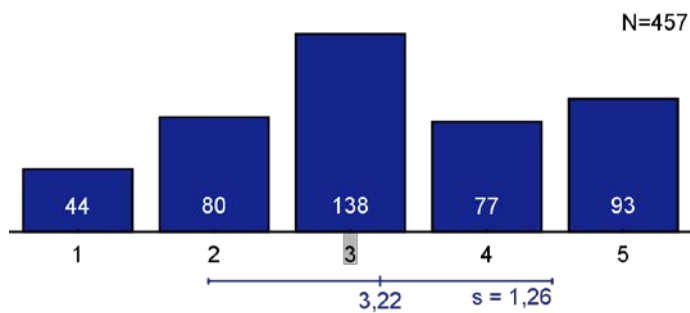
1-trifft völlig zu, 3 teils/teils 5 trifft überhaupt nicht zu



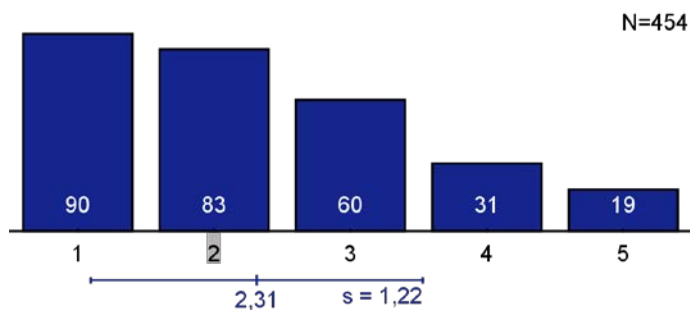
Die Seminare sind jetzt durch die große Zahl der Teilnehmenden eher Vorlesungen.



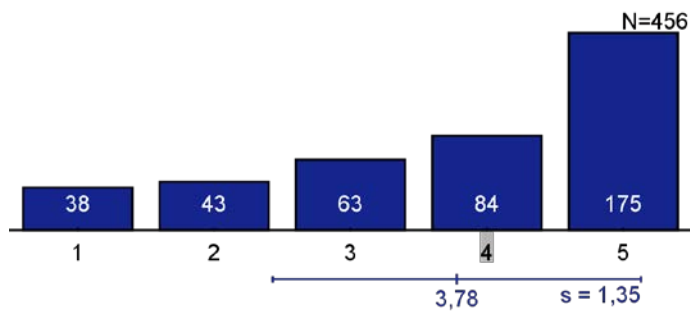
Alle von mir belegten Seminare sind in diesem Semester überfüllt.



Zusätzliche Angebote außerhalb des Pflichtangebots sind geringer geworden.

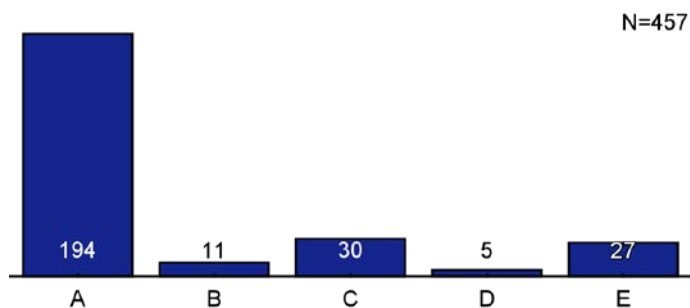


Die erhöhte Studierendenzahl verzögert meinen Studienabschluss.



Bachelor- oder Masterarbeitsanmeldungen:

Die Anmeldung zur Bachelor/Masterarbeit hat sich verzögert, weil ich nur schwer eine/n Betreuer/in gefunden habe.

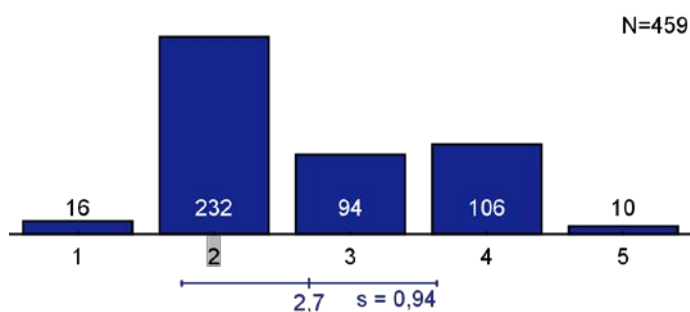


- A** trifft nicht zu, ich wollte mich **nicht** anmelden (194)
- B** trifft teilweise zu, war aber im Thema begründet. (11)
- C** trifft zu, ich habe nur schwer jemanden gefunden. (30)
- D** trifft zu, ich habe dann niemanden gefunden! (5)
- E** sonstiger Grund: (27)

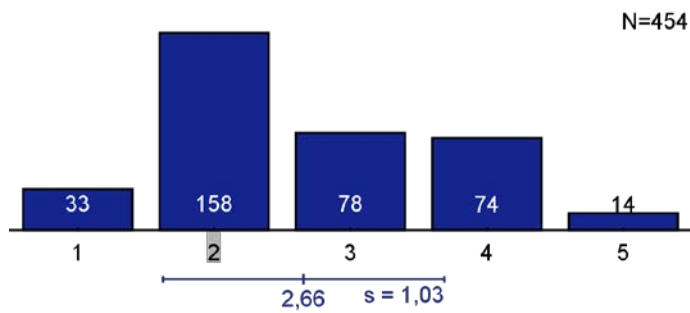
Lehrenden-Betreuung

Die Betreuung in den Veranstaltungen durch die Lehrenden ist hervorragend.

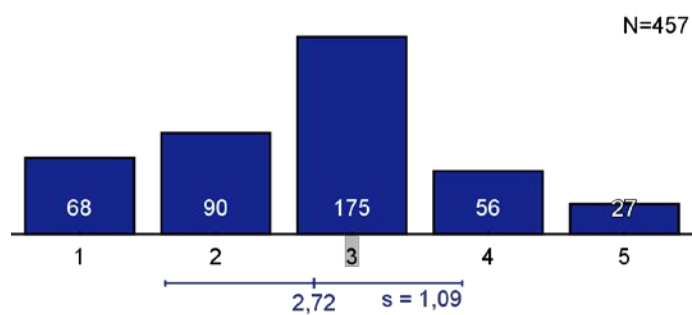
- 1** trifft für alle zu
- 2** trifft für einige zu
- 3** trifft für wenige zu
- 4** trifft für einzelne zu
- 5** trifft für keine/n zu



Die Betreuung in den Sprechstunden durch die Lehrenden ist hervorragend.

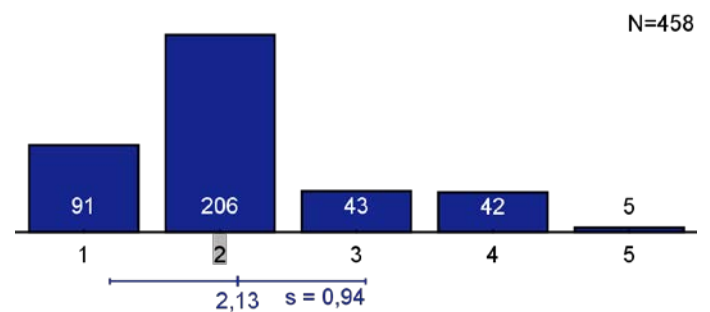


Bei den Professor/innen erhalte ich eine schnelle Antwort auf E-Mailanfragen (1-3 Tage)



- 1 trifft völlig zu (68)
- 2 (90)
- 3 teils/teils (175)
- 4 (56)
- 5 trifft überhaupt nicht zu (27)

Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen erhalte ich eine schnelle Antwort auf E-Mailanfragen (1-3 Tage)

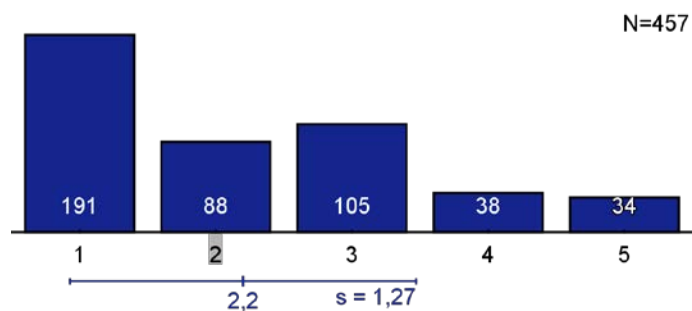


- 1 trifft für alle zu (91)
- 2 trifft für einige zu (206)
- 3 trifft für wenige zu (43)
- 4 trifft für einzelne zu (42)
- 5 trifft für keine/n zu (5)

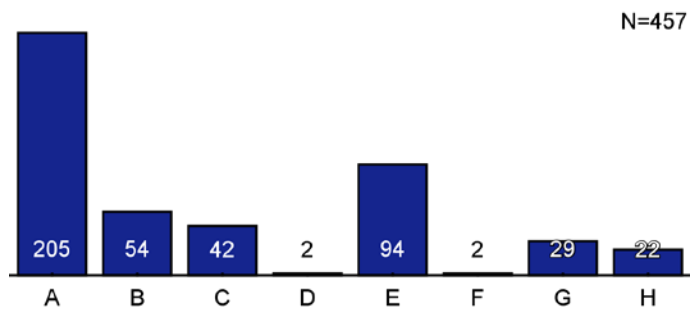
Studienalltag SoSe 2016

Ist die Überbuchung Ihres Studiengangs für Sie im Studienalltag spürbar?

1-trifft völlig zu, 3 teils/teils 5 trifft überhaupt nicht zu



Wie gehen Sie mit überfüllten Lehrveranstaltungen um?



- A** Ich halte durch, bis sich die Zahl der Teilnehmenden reduziert hat. (205)
- B** Ich suche mir weniger volle Veranstaltungen. (54)
- C** Ich studiere, ohne die Lehrveranstaltung häufig zu besuchen. (42)
- D** Ich warte ab, und bleibe einfach zu Hause. (2)
- E** Ich muss diese Veranstaltungen besuchen und quäle mich durch. (94)
- F** Veranstaltungen, die in den Randzeiten liegen (Mo früh, Fr. Nachmittag), sind meist leer. (2)
- G** Es stört mich nicht. (29)
- H** ich mache: (22)

Die Anmeldung zur Bachelor/Masterarbeit hat sich verzögert, weil ich nur schwer eine/n Betreuer/in gefunden habe.: sonstiger Grund:

Doch jemanden gefunden	4
Trifft nicht zu	13
Ausland	2
Suche läuft noch	2
Andere Gründe	2

•

Fragestellung: Gibt es Probleme im Studienverlauf, die Sie mit der erhöhte Studierendenzahl in Verbindung bringen?

Die Freitextkommentare wurden nach Studiengängen aufgeteilt und dann thematisch zusammengefasst. Da in einigen Textpassagen mehrere Zuordnungen möglich waren wurden diese dann mehrfach zugeordnet.

In den Nennungen der Studierenden wurden häufig Ursachen benannt die unmittelbar mit der höheren Studierendenzahl zusammenhängen. Zur Soziologie und den weiteren Studiengängen gab es nur vereinzelte Antworten, diese sind nicht extra in der Tabelle aufgeführt.

LP	Summen	Antworten:							
		1. Raumprobleme	2. Kurse überfüllt	3. Studienverlauf behindert	4. Qualität der Lehre	5. Betreuung durch Dozierende problematisch	6. Diskussion / Atmosphäre	7. Spezifisch: Referate	
Otto-Suhr-Institut (OSI)									
Hauptfach (150 LP)	99	51	17	9	7	14	24	26	9
HF und Bachelorarbeit:	21	10	1	2	3	1	4	3	2
Gesamt Hauptfach	120	61	18	11	10	15	28	29	11
			30%	18%	16%	25%	46%	48%	18%
Modulangebot (60 LP)	33	21	8	5	3	6	5	8	1
Lehramt (90LP)	19	7	2	2	0	1	2	3	0
Lehramt (60LP)	14	9	4	5	0	0	1	1	1
Master	42	25	4	7	1	10	12	8	10
MA Internationale Beziehungen	10	6	1	3	0	2	4	1	1
MA Environmental Policy and Planning	7	6	3		3	0	2	1	2
	59	37	22%	27%	11%	32%	49%	27%	35%

Detailauswertung für die Evaluation Studierendenbefragung SoSe 2016

LP	Summen	Antworten:							
			1. Raumprobleme	2. Kurse überfüllt	3. Studienverlauf behindert	4. Qualität der Lehre	5. Betreuung durch Dozierende problematisch	6. Diskussion / Atmosphäre	7. Spezifisch : Referate
Publizistik- und Kommunikationswissenschaft									
Kernfach (90 LP)	60	31	5	23	8	7	4	11	6
90 LP und Bachelorarbeit:	7	4	2	3	1	0	0	0	1
Summe	67	35	7	26	9	7	4	11	7
			20%	74%	26%	20%	11%	31%	20%
Modulangebot (60 LP)	24	15	6	9	3	1	1	6	1
			40%	60%	20%	7%	7%	40%	7%
MA Medien und Politische	23	14	0	8	0	1	3	5	3
MA Medien und Politische	4	4	2	2	0	1	1	1	1
Summe	27	18	2	10	0	2	4	6	4
Sozial- und Kulturanthropologie									
Kernfach (90 LP)	22	11	1	5	2	5	2	5	1
90 LP und Bachelorarbeit:	2	2	0	1	1	0	1	1	0
Summe	24	13	1	6	3	5	3	6	1
Modulangebot (60 LP)	13	7	3	3	1	1	0	2	0
Master	8	2	0	0	0	1	0	1	1